

PROTOKOLL

der 73. Vereinsversammlung
vom Mittwoch, 20. Juni 2018

Zeit

19.00h Versammlungsbeginn
20.30h Apéro

Ort

Alterszentrum „Bruggbach“, 5070 Frick

Anwesende

Total: 69 Personen, davon
14 Delegierte der Gemeinden
54 Einzelmitglieder/Gäste
1 Presse (NFZ/AZ)

Anwesende Mitgliedsgemeinden:

Eiken	Oeschgen
Gansingen	Schupfart
Gipf-Oberfrick	Stein
Herznach	Ueken
Laufenburg	Wittnau
Kienberg	Zeihen
Mettauertal	
Oberhof	

Entschuldigt

- Gemeinderat Frick
- Gemeinderat Hornussen
- Bénédicte Reding-Carre, Herznach
- Marie-Yvonne Reimann, Gipf-Oberfrick
- Kirchenpflege der röm-kath.Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick
- Erika und Traugott Hufschmid, Frick
- Gemeinderat Elfingen
- Gemeinderat Wölflinswil

- Frau Heidi Vögeli, Frick

Traktanden:

1. Protokoll der 72. Versammlung vom 25. Oktober 2017
2. Jahresbericht 2017
3. Jahresrechnung 2017
 - 3.1 Erfolgsrechnung 2017
 - 3.2 Cash Flow 2017
 - 3.3 Belehnung am 31.12.2017
 - 3.4 Bilanz per 31.12.2017
 - 3.5 Revisionsbericht und Entlastung der Organe
4. Wahlen
 - 4.1 Wahl der Revisionsstelle
 - 4.2 Wahl des Vorstandes
 - 4.3 Wahl des Präsidenten und Stabsübergabe
5. Tarifordnungsänderung auf den 01.07.2018
6. Landkauf und Vorkaufsrecht Liegenschaft Zehnder
7. Informationen
 - 7.1 aus dem Vorstand
 - 7.2 Strategische Projekte / MiGel
 - 7.3 aus dem Alterszentrum „Klostermatte“ Laufenburg
 - 7.4 aus dem Alterszentrum „Bruggbach“ Frick
 - 7.5 Informationen aus den Gemeinden
8. Verschiedenes

Nächste Versammlung: Mittwoch, 31. Oktober 2018, 19.00 Uhr; Alterszentrum Klostermatte, Laufenburg

Begrüssung

Der Präsident Bernhard Horlacher begrüsst die Anwesenden und stellt fest:
– Es wurde statutengerecht zur heutigen Vereinsversammlung eingeladen.

- Als Protokollführerin hat sich Nadine Gerber zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmzähler haben sich Anna Rotzetter und Michael Kaufmann zur Verfügung gestellt.
- Die Anwesenheit der Mitglieder wurde mittels Anwesenheitskontrolle erfasst. Die Gemeinden haben gemäss Statuten ein besonderes Stimmrecht, weshalb die anwesenden Vertreter der Gemeinden einen separaten Stimmrechtsausweis erhalten.
- Gäste sind herzlich willkommen, haben aber kein Recht auf Teilnahme an den Wahlen, Abstimmungen oder an den Diskussionen.

Bernhard Horlacher bedankt sich beim AZB für die Versammlungsvorbereitungen und den anschliessenden Apéro.

1. Protokoll der 72. Vereinsversammlung vom 25.10.2017

Das Protokoll der 72. Vereinsversammlung vom 25.10.2017 wird ohne Gegenstimmen genehmigt. Bernhard Horlacher bedankt sich bei Nadine Gerber für das Protokoll.

2. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht 2017 ist wiederum von Nadine Gerber sehr ansprechend gestaltet worden. Bernhard Horlacher verdankt die Gestaltung des Berichtes und das Zusammenstellen aller Beiträge und Daten die drei Mitarbeitenden von der Geschäftsstelle: Nadine Gerber, Thomas Winiger und Anna Rotzetter. Er verzichtet explizit darauf, einzelne Abschnitte des Jahresberichtes durchzugehen.

Der Jahresbericht 2017 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

3. Jahresrechnung 2017

Finanziell gesehen war 2017 ein schwieriges und unerfreuliches Jahr für den VAOF. Das ausgewiesene Defizit betrug nach Auflösung von CHF 100'000 aus einem zweckgebundenen Fonds -CHF 780'430.09.

Der Gesamtaufwand war eine Punktlandung: CHF 88'618 über Budget vor Auflösung von CHF 100'000 aus dem Fonds, was CHF 11'382 ausgewiesen unter Budget entsprechen würde.

Die gesamten Einnahmen lagen dagegen um CHF 791'813 unter Budget. Als Gründe für die tieferen Einnahmen gibt Bernhard Horlacher an, dass die Auslastung der Betten - vor allem in der zweiten Jahreshälfte - deutlich tiefer als budgetiert waren,

die "Fremd"-Aufenthalte stark zugenommen und die Leistungen an Dritte abgenommen haben.

Bernhard Horlacher erläutert die im Jahresbericht 2017 veröffentlichte Erfolgsrechnung und Bilanz.

3.1 Erfolgsrechnung 2017

Der Präsident informiert die Versammlung detailliert über grösseren Abweichungen zum Budget.

Bei Einnahmen von 18'434'229.- und Ausgaben von 19'214'660.- entstand ein Defizit von 780'430.98. Der Free Cash Flow war mit 77'866.63 auch negativ.

3.2 Belehnung am 31.12.2017

Versicherungswert AGV	52'500'000.-
Liegenschaftswert Bilanz	30'718'169
Schuldbriefe	30'000'000.-
Beanspruchte Kredite	24'750'000.-
Gesprochene Kredite	4'000'000.-

3.3 Bilanz per 31.12.2017

Die Bilanzsumme des VAOF	34'615'392.-
Total Umlaufvermögen	3'897'223.-
Kurzfristiges Fremdkapital	3'224'076.-
Langfristiges Fremdkapital	32'520'265.-
Eigenkapital	2'095'136.-

Vreni Kläusler fragt nach, ob man dennoch die Pension bezahlen muss, wenn man einen Spitalaufenthalt hat. Dies bestätigt der Präsident, da das Bett ja weiterhin für die BewohnerInnen reserviert bleibt und nicht weiter besetzt werden kann. Nur die Mahlzeiten werden rückerstattet. Die Pflorgetaxen können aber nicht verrechnet werden.

3.5 Revisionsbericht und Entlastung der Organe

Herr Spychiger von der BDO Visura erläutert den Revisionsbericht. Die Rechnung 2017 wurde durch die BDO Visura nach den vorgeschriebenen Richtlinien des Revisionsgesetzes geprüft und in Ordnung befunden. Ebenfalls wurde das interne Controlling IKS geprüft und für zweckmässig befunden.

und von 95% in der Pflege erstellt. Dafür brauchte es auf anfangs Jahr ja die Tarifierhöhung.

Die Auslastung im 1. Quartal 2018 zeigt Mindereinnahmen von Fr. 355'300.- (entspricht 96.1%). Gründe dafür sind, dass die Demenzstationen selten voll ausgelastet sind, Zweier- Zimmer schwierig zu besetzen und Leerbeständen nach Todesfällen zu verzeichnen sind. Es gab Phasen mit 93% Auslastung. Durchschnittlich waren zudem 4.4 Personen im Spital, was eine Pflegeauslastung von 94% bedeutet.

Bei den Selbstkosten für die Bewohner war der VAOF bis Ende 2017 gegenüber den anderen Pflegeheimen im Fricktal ca. 30% günstiger (114.50/134.50 zu Ø 173.50). Dies war nur möglich, weil wir eine sehr hohe Auslastung

78% der Kosten im Pflegeheim sind Personalkosten, die auch getragen werden müssen, wenn es zu geringeren Auslastungen kommt.

Seit 2010 führen wir eine Vollkostenrechnung respektive eine kostendeckende Liegenschaftsrechnung. Dies bedeutet, dass wir den Alterszentren Mieten abverlangen.

Zudem wird im Fricktal auf November 2018 von der Swisscom die Analog- auf Digitaltelefonie umgestellt und der VAOF kann wegen den fehlenden Taktimpulsen in Zukunft die Gesprächstarife nicht mehr weiter verrechnen. Bis heute zahlen die BewohnerInnen im VAOF Fr. 33.50 (Kabelfernsehanschluss) und Fr. 25.- (Telefonanschluss), also Total Fr. 58.50 Anschlussgebühren zuzüglich der Gesprächstarife. Der VAOF ist deshalb gezwungen auf Mitte Jahr auf eine Pauschallösung umzustellen. Dies bedeutet, dass wir nun pro Tag und BewohnerInnen die Kosten von rund Fr. 60.- pro Monat in den Hotelleriepreis integrieren werden und pauschal mit Fr. 2.- abgegolten werden müssen. Private Telefongespräche innerhalb der Schweiz sind dann kostenlos.

Therese Erdin fragt nach, ob die Fr. 25.00 trotzdem bezahlt werden müssen, obwohl man kein Telefon im Zimmer hat. Andre Rotzetter erklärt, dass die Gebühren für das Telefon und den Fernsehanschluss inskünftig im Pensionspreis integriert sein werden und nicht mehr separat abgegolten werden.

Der VAOF muss nun auf den 01.07.2018 auf die beiden neue Ausgangslagen die Tarife der Hotellerie um insgesamt CHF 10.- pro Tag anpassen.

Weiter beantragt der VAOF eine Erhöhung der Garantieleistung (Akontozahlung) von CHF 1000.- auf CHF 2000.- bei Neueintritten, da es immer wieder zu kleineren Verlusten kommt, die letztlich die BewohnerInnen durch die Tarife mitbezahlen müssen.

Verena Kläusler fragt nach, ob es Auswirkungen auf die Gemeinden hat. Werner Müller verneint dies, da es sich um die Kosten der Pension handelt und nichts mit der Pflege zu tun hat.

Die Anträge der Tarifierhebungen auf 01.07.2018:

- Erhöhung der Tagestaxe pro Person für die Pension um CHF 10.- pro Tag und Bett
- Verzicht auf Einzelverrechnung der Fernseh- und Telefonanschlussgebühren, inkl. Gesprächsgebühren in der Schweiz.
- Erhöhung der Eintritts-Garantieleistung von CHF 1'000.- auf CHF 2'000.- werden grossmehrheitlich angenommen.

Die Versammlung stimmt allen Anträgen zur Tarifierhebung auf den 01.07.2018 zu.

6. Kauf und Kaufrecht Liegenschaft Zehnder

Ursula Stocker erläutert die Pläne des VAOF für den Kauf und das Kaufrecht der Liegenschaft Zehnder. Das Land ist von strategischer Bedeutung. Aus diesem Grund hat der Vorstand mit der Besitzerin einen Vertrag ausgehandelt. Er wurde von beiden Seiten unterzeichnet. Der VAOF hat ihn mit Vorbehalt der Zustimmung der heutigen Versammlung unterschrieben.

Der Vertrag sieht den sofortigen Kauf von 300m² Bauland für CHF 200'000 sowie das Grenzbaurecht vor. Finanziert wird der Kauf über einen Bankkredit. Weiter erhält der VAOF mit dem Kauf des Baulandes auch das Kaufrecht für die Rest-Liegenschaft von 521m² mit Haus zum Preis von CHF 500'000. Das Recht kann in den nächsten 5 -10 Jahren vom VAOF in Anspruch genommen werden.

Gabriela Wieser fragt nach, wie verbindlich dieses Kaufrecht sei, da sie schon negative Erlebnisse gemacht hat diesbezüglich. Ursula Stocker sagt, dass dieses Kaufrecht absolut verbindlich ist.

Den Anträgen des Vorstandes für

- a) den Kauf von 300 m² für CHF 200'000 sowie
- b) die Errichtung eines Kaufrechtes für die Rest-Liegenschaft und die Vollmacht des Vorstand, das Kaufrecht auszuüben oder es verfallen zu lassen

wird von allen 14 anwesenden Gemeinden und allen 54 Einzelmitgliedern einstimmig stattgegeben.

7. Informationen

7.1 aus dem Vorstand

Werner Müller berichtet, dass die Zusammenarbeit mit Frau Sabine Gallert per 31.5.2018 aufgelöst wurde. Sie wird verdankt für Ihre Leistungen in den vergangenen Jahren.

7.2 aus den strategischen Projekten / zu MiGel

Andre Rotzetter berichtet vom Stand der Reparaturen der Fenster in den Alterswohnungen Bruggbach, die bereits ausgeführt wurden. Erfreulicherweise wurden trotz der abgelaufenen Garantiezeit die Kosten zu 1/3 vom Fensterbauer übernommen.

Die Alterswohngruppe Mühlegasse 26 wurde per 30. Juni 2018 aufgelöst.

Es fand ein 2. Tag der offenen Türe in den neuerrichteten Alterswohnungen ABW Laufenburg statt, der rege besucht wurde. Es hat zum heutigen Stand nur noch 7 freie Wohnungen. Es werden zudem erfolgreich 4 Studios sowie eine Ferienwohnung vermietet.

Bundesgerichtsentscheid zu MiGel: im Zeitungsartikel AZ vom 20. Juni 2018 wird ausführlich über die Folgen des Bundesgerichts informiert. Das Gericht entschied, dass die Krankenkassen nicht mehr finanzieren müssen. Neu sind die Gemeinden Kostenträger. Alle MiGel-Produkte werden seit Januar 2018 nicht mehr von den Krankenkassen finanziert. Ab 2019 werden die MiGel-Kosten über die Restkostenfinanzierung der Gemeinden finanziert. Wird keine Lösung gefunden, so entsteht ein Verlust von 180'000 für den VAOF. Dazu kommen Rechnungen von den Apotheken oder der Lungenliga. Wie hoch die Kosten sind, ist unbekannt, da diese Rechnungen bis 31.12.2017 über die Krankenkassen direkt abgerechnet wurden.

Es wird die Frage gestellt, was MiGel-Produkte sind. Heinz Stucki erklärt, dass es sich um Mittel und Gegenstände handelt wie z. Bsp. Verbandsmaterialien, Sauerstoff-Hilfsmittel, Inkontinenzmaterialien etc.

Herr Daniel Banholzer, Gemeinderat Zeihen, fügt als Input an, dass man inskünftig die Anbieter der MiGel-Produkte prüfen und in Verhandlungen gehen soll. Der Beitrag der Krankenkassen soll steigen, damit die Gemeinden entlastet werden. Heinz Stucki sagt, dass die Qualität trotzdem stimmen sollte.

7.3 aus dem Alterszentrum Klostermatte

Umstellung des Ernährungsprozesses in der Klostermatte

Essen im Alter hat einen hohen Stellenwert im Alter für den Austausch und ist Lebensqualität. Es gibt BewohnerInnen, die in der Cafeteria essen, andere auf den Stockwerken, wenn sie plötzlich nicht mehr sauber essen können. Auf den Stockwerken ist es die Pflege, die sich um die BewohnerInnen kümmert, im Speisesaal arbeiten Servicemitarbeiterinnen und begleiten die BewohnerInnen. Menübesprechungen sind Highlights der BewohnerInnen. Es wird neu auch auf den Stockwerken geschöpft analog im Speisesaal und ist ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den BewohnerInnen. Aus Wärmeboxen mit Gastrobehälter wird neu durch das Pflegepersonal geschöpft. Jede/r wird individuell behandelt und die BewohnerInnen sind alle sehr zufrieden mit der Neuerung.

7.4 aus dem Alterszentrum Bruggbach

Marco Bellafiore berichtet vom Bauprojekt, das an der letzten VV vorgestellt und genehmigt wurde. Arbeiten laufen bereits im Hintergrund intensiv. Räume mussten geräumt werden im UG, was bereits passiert ist. Wichtige Vorarbeiten wurden ausgeführt. Start der Sanierung erfolgt am 6. August 2018 und erwartetes Ende ist im April 2019. 6 Bewohnerzimmer sind direkt betroffen vom Umbau und wurden bereits informiert, aufgrund der Erdbodenbohrung. Diese BewohnerInnen werden in dieser Zeit auf der Temporärstation betreut. Alle BewohnerInnen und Angehörige werden detailliert informiert.

7.5 aus den Gemeinden

Regina Leutwyler berichtet, dass die Gemeinde Gipf-Oberfrick eine Bedarfsumfrage in der Bevölkerung gestartet hat. Es hat sich gezeigt, dass private Investoren in den vergangenen Monaten ebenfalls behinderten-/altersgerechte Wohnungen gebaut haben, was wiederum bedeutet, dass kein Handlungsbedarf von Seiten der Gemeinde besteht, ebenfalls altersgerechte Wohnungen zu bauen. Betreutes Wohnen ist aber nach wie vor ein Anliegen und in einem nächsten Schritt wird geprüft, ob das Betreuungssystem des VAOF's auf private Wohnungen ausgedehnt werden kann, um den Pflegeheimeintritt hinauszuzögern. Über das weitere Vorgehen wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder informiert. Frau Leutwyler fordert die anderen Gemeinden auf, sich ebenfalls anzuschliessen.

8. Verschiedenes

Es folgen noch die Verabschiedungen der abtretenden Vorstandsmitglieder. Eva Schütz übernimmt die Verabschiedung von Anita Walder und dankt ihr für das entgegengebrachte Engagement vor allem im Bereich der Erarbeitung des Palliative Care-Konzeptes in den vergangenen Jahren.

Werner Müller übernimmt die Verabschiedung von Bernhard Horlacher und verdankt sein gesamtes Engagement in den vergangenen Jahren. Neues Pflegegesetz, Pflegebett-Planung, vertieftes Wissen im Gemeindebereich bei Bau und Verhandlungen, Finanzen, Bautätigkeiten und Projektplanungen sind nur einige Steckenpferde von Bernhard gewesen. Ein herzliches Dankeschön im Namen des Vorstandes und des Vereins in Form eines Reisegutscheins nach Lugano wird ihm überreicht.

Ursula Kluger meldet sich zu Wort betreffend des Abgangs von Sabine Gallert und kritisiert das Vorgehen des Vorstandes scharf. Sie fordert für die geleisteten Verdienste zu Gunsten der BewohnerInnen einen Applaus für Sabine Gallert.

Schluss der Versammlung

Um 20.50 Uhr wird die Versammlung durch den Präsidenten Werner Müller geschlossen. Alle Versammlungsteilnehmer/Innen sind herzlich zum Apéro eingeladen.

Frick, 20. Juni 2018

Nadine Gerber
Protokollführerin